

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 303.

Halle, Sonnabend den 29. December
Hierzu eine Beilage.

1855.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1856) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. December 1855.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Paris, Donnerstag, d. 27. Dec. In Folge einer erschienenen Broschüre, betitelt „Nothwendigkeit eines Congresses, um Europa den Frieden zu geben“ (als deren anonym Verfaßter der Kaiser bezeichnet wird), eröffnete die Börse in günstiger Stimmung. Die 3/0, welche Anfangs zu 65 gehandelt wurde, hob sich auf 65, 05, wiewohl durch einige Verkäufe auf 64, 85 und schloß zu diesem Course weniger lebhaft, jedoch in fester Haltung.

Deutschland.

Berlin, d. 27. December. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Königl. bairischen General-Major Krazeisen den Rothten Adler-Orden zweiter Klasse, sowie dem in dem Ministerium des Innern als Gehilfsarbeiter beschäftigten Dr. Ludwig Hahn den Charakter als Geheimen Regierungsrath zu verleihen; die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin getroffenen Wahlen des Professors Dr. Kummer und des Privatdozenten Dr. Borchardt hieselbst zu ordentlichen Mitgliedern, so wie des Professors Lemmink in Leyden, Direktors des dortigen Reichsmuseums der Naturgeschichte zum Ehrenmitgliede der Akademie zu bestätigen, und dem bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellten Lieutenant a. D. v. Treskow, den Charakter als Legationsrath zu verleihen. — Die Lehrer der Gewerbeschule in Halle, Dr. Kohlmann und Grell, sind zu ordentlichen Gewerbeschul-Lehrern ernannt worden.

Der „St.-Anz.“ enthält eine allgemeine Verfügung des Justiz-Ministers vom 17. December d. J., die Ausführung der Allerhöchsten Verordnung vom 12. November d. J. wegen Wiederherstellung des privilegierten Gerichtsstandes für die mittelbar gewordenen Deutschen Reichsfürsten und Grafen betreffend.

Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Centralcomité zur Sammlung von Unterthänigen für die entlassenen Beamten, Geistlichen, Lehrer u. s. w. aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein vom 24. Decbr. sind bis dahin 1618 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. und 1 Kronthaler eingegangen, wovon eine dritte Sendung von 500 Thln. wiederum an den Altonaer Hauptverein befördert wurde. Die Mitglieder des Centralcomité sind bereit, auch ferner Beiträge zu Gunsten der entlassenen, sehr hülfbedürftigen Schleswig-Holsteiner anzunehmen.

Nach der neuesten Nummer der protestantischen Kirchenzeitung für das evangelische Deutschland ist ein Konsistorial-Erlaß erschienen, welcher eine neue amtliche Ausgabe des alten Vorstischen Gesangbuchs den Geistlichen der Provinz Brandenburg anzeigt und denselben zugleich die Erlaubniß erteilt, sich dieses Gesangbuchs, wo von Seiten der Gemeinde keine Schwierigkeiten erho-

ben würden, ohne besondere Anfrage im Kirchen- und Schulgebrauch zu bedienen.

Die Landwirtschaft in Preußen wird mit einer Intelligenz getrieben, daß sie berechtigt ist, mit ihren Erfolgen sich den Bestrebungen, welche sie in anderen Ländern macht, an die Seite stellen zu können. Ein beachtenswerther Fortschritt für unsere Landwirtschaft ist die Vermehrung und Erweiterung der ländlichen Fabriken, wozu auch die Verwendung der Rübe zur Herstellung von Spiritus gehört, einem Fabrikate, welches einen sehr belangreichen Ausfuhr-Artikel bildet. Da die Erzeugung des Spiritus einer Steuer unterworfen ist, so kommt es darauf an, einen Modus zu finden, nach welchem von dem Rüben-Spiritus in einer der Kartoffel-Spiritus-Steuer entsprechenden Weise die Abgabe erhoben werden kann. Hierzu hat das Finanz-Ministerium bereits Ermittlungen machen lassen, welche zu sehr interessanten Resultaten geführt haben.

Die Preise des Fleisches haben sich zum Theil dadurch gesteigert, daß viel Vieh aus Deutschland nach England ausgeführt wurde. Erfreulich ist daher die Nachricht aus London, daß die dortigen Fleischpreise nicht unwesentlich heruntergegangen sind und zwar, wie allgemein angenommen wird, weil die Viehzucht in Irland und Schottland in der letzten Zeit eine größere Aufnahme gefunden hat als dies bisher der Fall gewesen ist. Wir können daher wohl annehmen, daß die Ausfuhr von Vieh nach England aus Deutschland unter diesen Umständen aufhören wird. Da einige unserer reichlichsten deutschen Länder, als Holstein, Oldenburg u. s. w. vorzugsweise ihr Vieh nach England schicken, so läßt sich wohl voraussehen, daß in nicht gar langer Zeit der Markt für dieses Vieh in Deutschland selbst gesucht werden wird. Dadurch erhält aber der Viehmarkt in Deutschland eine so bedeutende Zufuhr, daß auf Ermäßigung der Fleischpreise wohl gehofft werden darf.

Die „Berl. Börs.-Ztg.“ hört, daß hier ein neuer Plan von Köln aus eingegangen sei, um den Dombau mit Hilfe eines finanziellen Unternehmens in entschiedenerer Weise, als bisher, seiner Vollendung näher zu führen. Der Plan geht im allgemeinen dahin, Dombaukassenscheine auszugeben, für den Betrag derselben Staatspapiere anzukaufen, und den Zinsgenuß dieser letzteren dem Dombaufond zuzuwenden.

Nach einer Meldung in der „Berl. Börs.-Ztg.“ sind die Thüringischen Staaten im Begriff, mit Sachsen und wahrscheinlich auch mit Preußen eine Einigung in der Papiergeldfrage zuwege zu bringen.

Dasselbe Blatt meldet: „Die Nachricht, daß die dänische Regierung den 20. Januar als Termin für die wirkliche Eröffnung der Sundzoll-Conferenzen in Aussicht genommen habe, hören wir bestätigen. Gleichwohl haben wir auch jetzt noch Ursache, zu bezweifeln, daß es zu wirklichen Verhandlungen kommen werde.“

Karlsruhe, d. 24. December. Das großh. Badische Regierungsblatt vom heutigen enthält eine landesherrliche Verordnung, die Beschränkung des Umlaufs von fremdem Papiergelde im Großherzogthum betreffend, wonach als Zahlungsmittel im Lande neben dem großh. Staatspapiergelde vom 1. Januar 1856 an und bis auf anderweite Bestimmung nachgenannte Papiergeldgattungen zugelassen sind, als: 1) die k. Preuss. Kassenanweisungen und die Noten der k. Preuss. Bank; 2) das k. Württembergische Papiergeld; 3) die großh. Hessischen Grundrentenscheine; 4) die Noten der k. Bairischen Hypothek- und Wechselbank; 5) die Noten der herzogl. Nassauischen Landesbank; 6) die Noten der Bank zu Frankfurt a. M.

Orientalische Angelegenheiten. Vom Kriegsschauplatz.

Der „Russ. Ino.“ enthält folgende Depesche: „General-Adjutant Fürst Gortschakoff berichtet vom 20. Decbr.: Am 16. d. M. schlugen zwei Sotnien tschernomirischer Kosaken bei Kertsch eine starke Eskadron der anglo-türkischen Kavallerie des General Bivian, wobei der englische Eskadrons-Kommandeur und 47 Gemeine gefangen genommen wurden. — Im Uebrigen steht auf der Krim-Halbinsel alles gut.“

Nachrichten aus der Krim vom 9. Dec. zufolge war die Tschernaja noch immer nicht wieder in ihre Ufer zurückgetreten. Die Russen hatten die Hochebene bei der Madenzie-Weierei vollständig mit Schanzwerken umgeben.

Die „Destr. Milit. Btg.“ schreibt: „Brieft aus Warschau stellen eine Offensive der Russen auf Erzerum in Aussicht. Das man dies an bezügl. Stelle gern sehen würde, kann nicht befreunden; es fragt sich aber, ob überhaupt ein offensives Vordringen unter den obwaltenden beengenden Verhältnissen gegen Erzerum möglich und gerathen wäre. Dieses möchten wir unbedingt verneinen. Die Allirten sind bekanntlich Herren des Schwarzen Meeres und können nach Erfordernis auf jeden Punkt der Küste Truppen in beliebiger Zahl werfen. Ungenommen, General Murawiew ergriffe seine Offensive mit der ganzen disponiblen kausatischen Armee, die wir auf 90–95,000 Mann nicht überschätzen, nähme Erzerum ein und bliebe dort verproviantirt auf Monate, könnte er, von Trebisonde aus durch die Allirten bedroht, den Marsch auf Karahissar fortsetzen? Und wenn er in Erzerum Posto faßt, müßte er nicht für seinen Rückzug besorgt sein, sobald es den Allirten rathlich erscheint, in Batum eine Armee ans Land zu setzen? Wir haben schon früher gesagt: die Einnahme von Kars ist für die Russen eine Ehrensache; sie würde von weit-ausgreifender Bedeutung nur dann geworden sein, wenn eine Flotte im Schwarzen Meere die Operationen ihres Landheeres zu protegiren vermöchte. Wie aber die Dinge jetzt stehen, werden die Russen das Vordringen Dimer Pascha's nach Möglichkeit allerdings zu verhindern suchen, eine Gefahr für Erzerum finden wir aber in der Einnahme von Kars durchaus nicht.“

Nach Korrespondenzen der „Presse d'Orient“ aus Asien hat General Williams, der mit den übrigen englischen Offizieren Kriegsgefangener wurde, vor der Uebergabe stipulirt, daß die ungarischen und polnischen Offiziere entlassen werden sollen; General Amety war mit ihnen in Erzerum angekommen. General Murawiew hat eine Kolonne in der Richtung auf Khabziz abgeandt. Nach Traxepunt sind für Selim Pascha weitere Verstärkungen abgegangen und er soll Befehl zum Vordringen erhalten haben, sobald die, wie gemeldet, in Cypatoria eingeschifft ägyptische Division zu ihm gestoßen sein würde.

Konstantinopel, d. 10. Dec. Seit den Kreuzzügen ist es vielleicht zum ersten Male, daß am Bosporus die Deutsche Flotte in so mannichfachen Weisen klingt wie jetzt, da die Englische Legion hier lagert, die von der Franz. Fremdenlegion, welche uns im vorigen Winter mit Reconvalescenten und Deserteuren übersutete, sich schon dadurch, als im eigentlicheren Sinne Deutsch, unterscheidet, weil man in der That eine Truppe vor sich hat, wo Gemeiner und Offizier gleich Deutsche und Kommando und Wachtfeuergepläuber gleich heimische Klänge an das Ohr des Besuchers führen. Ein Besuch in der Kafene von Kuleli, wo jetzt das erste Jäger- und erste Infanterie-Regiment liegen, gehört zu den lohnendsten Unterbrechungen, welche die Einformigkeit des politischen Lebens würzen können. Ein gesunder, frischer Geist durchweht das Ganze. Die ledern Bursche, welche diese Legion bilden, sehen sich den feindlichen Bajonetten die Brust zu bieten; schon die kurze Raft von wenigen Wochen in ihrer hiesigen Reservestellung hat die kriegerische Angebuld dieser Söhne des Nordens auf's Höchste gespannt. Freilich mögen die herben Verluste, welche eben diese Wochen schon über die kampflustige Jugend in der Ebene von Balidar heraufbeschworen haben, mit beigetragen haben, ihnen die thatenlose Ruhe in den Zelten zu verbittern. Von 30 Offizieren des einen Regiments fielen bereits 8 der Cholera zum Opfer, und das Infanterie-Regiment, welches, um dieser Seuche zu entgehen, auf 14 Tage nach Siltori verlegt worden war, hat dort andere Erfahrungen gemacht, welche zu den bittersten eines Soldaten gehören. Dort nahm nämlich die Desertion in aufstehender Weise überhand, und es stellte sich bei genauerer Ueberwachung heraus, daß die meisten dieser Pflichtvergesenen, zu denen unter anderen das halbe Musikkorps sammt Flöten und Trompeten gehörte, von Einwohnern der Stadt und Umgegend unter Vorpiegelung einer schöneren Zukunft zu Flucht verleitet und dann zum großen Theile schmachlich umgebracht waren. Bei Adrianopel fand man 13 Leichen ermordeter Deserteure, ihrer Habseligkeiten beraubt und gräßlich verkrüppelt. Beweis, daß Griechen mit im grausamen Spiele waren, war, daß, als einer der vornehmsten Griechen

Siltoris von den Engländern verhaftet und gebunden gehalten wurde eine Griechische Deputation um dessen Befreiung unter dem Versprechen bat, statt dessen 20 Deserteure der Legion herbeizuschaffen. Binnen drei Tagen wurden wirklich eine entsprechende Zahl Deserter eingeliefert und dann erst der Grieche losgelassen. So wenigstens erzählten Offiziere des Regiments diese Gräueln.

Von der Ostsee.

Aus Stockholm wird unterm 15. Dec. geschrieben: Das fliegende englische Geschwader scheint sich noch nicht ganz aus der Ostsee entfernt zu haben, denn hier laufen fast täglich Nachrichten über gemachte Preisen ein.

Frankreich.

Paris, d. 26. Dec. Ein eigenthümliches Ereigniß erregte gestern Morgens in den Tuilerien eine gewisse Sensation. Ein sehr anständig gekleideter Mann von 30 bis 40 Jahren, mit einem Ordensbande geschmückt, präsentirte sich gegen 10 Uhr bei einem der Concierges der Tuilerien und verlangte, einen der bei der Person des Kaisers Dienst habenden Officiere zu sprechen. Nach einigem Aushandeln benachrichtigte man einen der Ordonnanz-Officiere. Der letztere ließ den unbekanntem fremden Herrn vor sich kommen, um ein Verhör mit ihm anzustellen. Derselbe gab jedoch nicht die geringste Auskunft, sondern bat den Ordonnanz-Officier in sehr dringender Weise, dem Kaiser einen Brief, den er selbst überreichte, zugustellen. Der Ordonnanz-Officier, dem der beinahe befehlende Ton des Fremden aufstieß, verstand sich endlich dazu, seinen Auftrag auszuführen. Der Kaiser hatte kaum den Brief gelesen, als er Befehl gab, den Fremden einzuführen und sie allein zu lassen. Die Unterredung, die der Kaiser mit ihm hatte, dauerte über eine halbe Stunde. Nach derselben entfernte sich diese geheimnißvolle Person wieder, und Niemand hat bis jetzt erfahren, wer sie gewesen ist. Der Kaiser gab nur Befehl, dieselbe sofort vorzulassen, wenn sie sich wieder melden würde. — In diesen Tagen wird man hier eine in der Kunstsprache „Ballon d'essai“ genannte Broschüre von zwölf bis vierzehn Bogen in die Luft steigen lassen, offenbar in der Hoffnung, daß sie Samen freut, der auf fruchtbaren Boden niederfällt. Der Titel lautet: „Notwendigkeit eines Friedens-Congresses für Europa. Von einem Staatsmann.“ Leider scheint der Friebe außer diesen wenigen Bogen Papier keine neueren Bundesgenossen gewonnen zu haben. Oesterreichs Eröffnungen an den St. Petersburger Hof, fürchtet man hier, sind bei Weitem nicht so energisch, wie es Anfangs hieß, und sollen den zwischen den drei verbündeten Mächten ausgemachten Bedingungen auch keinesweges entsprechen. Wie läßt sich unter solchen Umständen eine andere Lösung erwarten, als „la grande guerre.“ wozu die Schwedische Allianz bereits ein wesentliches und charakteristisches Element geliefert hat? (K. 3.)

Amerika.

New-York, d. 12. Decbr. Die Botschaft des Präsidenten ist in Washington noch nicht verlesen worden, da es dem Kongresse nach 45 Abstimmungen noch nicht gelungen ist, sich über die Wahl eines Sprechers zu einigen. Bei der letzten Abstimmung erhielt Herr Banks, republikanischer Know-nothing, 106 Stimmen; hätte er 6 Stimmen mehr gehabt, so wäre die absolute Majorität für ihn und somit der Wahlkampf zu Ende gewesen. Nach der 34. fruchtlosen Abstimmung ward der Antrag gestellt, daß, wenn nach wiederholtem dreimaligem Versuche noch immer kein einziges Mitglied die absolute Majorität erhalte, bei der vierten Wahl derjenige zum Sprecher erklärt werden solle, der die größte Zahl der Stimmen für sich habe, vorausgesetzt, daß die Zahl der Abstimmenden nicht geringer sei als die, welche in anderen Fällen erfordert werde, um den Kongress beschlußfähig zu machen. Der Antrag ward verworfen, nachdem er große Aufregung hervorgerufen hatte.

Bermischtes.

— Am 15. Dec. haben in der Schweiz aufs Neue Erdschütterungen stattgefunden und sich wieder besonders stark in Visp bemerklich gemacht. Am 18. December Nachmittags 2^{1/4} Uhr erreichten dort die Erdstöße wieder eine so fürchtbare Gewalt wie am 28. October. Man befürchtet, daß die Erdschütterungen mit dem Januar noch mehr anwachsen dürften, weil dieser Monat von etlichen Naturforschern für besonders reich an dergleichen Phänomenen gehalten wird.

— Paris. Die „Debat“ geben eine interessante Uebersicht über den Eishandel Nordamerikas, wozu das Eis in Calcutta um das Dreifache wohlfeiler als in Paris gemacht wird. Im Jahr 1854 betrug der Eishandel 158 Mill. Kilogrammes oder 156,500 Tonnen. 520 Schiffe waren damit beschäftigt. Das darin engagirte Capital beträgt 6 bis 7 Millionen Dollars.

Nachrichten aus Halle.

— Nach dem so eben im Druck erschienenen kirchlichen Neujahrsetzettel sind hieselbst (incl. des Ulrichs-Filial-Diemich) in der Zeit vom 1. Advent 1854 bis dahin 1855 überhaupt 1322 Kinder, nämlich 665 männlichen und 657 weiblichen Geschlechts, geboren, worunter 9 Paar Zwillinge. Gestorben sind 1533 Personen, nämlich 793 männlichen und 740 weiblichen Geschlechts. Es sind mithin 21 mehr gestorben als geboren.

— Bei einem Fluchtversuche, welchen drei Sträflinge hiesiger Strafanstalt am Abend des ersten Feiertages wagten, wurde einer derselben durch den Schuß einer Patrouille tödtlich getroffen und ist bereits an der Wunde verstorben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Schlusse des laufenden Jahres mache ich die Kreis-Eingekessenen zur Vermeidung von Nachtheilen darauf aufmerksam, daß nach dem Gesetze vom 14. Mai c. (Gesetz-Sammlung pro 1855 Seite 307, Amtsblatt pro 1855 Seite 213):

- 1) fremdes auf Beträge im Vierzehnthalerfusse lautendes Papiergeld, in soweit die einzelnen Stücke desselben auf geringere Summen als 10 Thaler lauten, zu Zahlungen nicht gebraucht werden darf;
- 2) dem fremden Papiergelde gleichgeachtet werden die in einem fremden Staate ausgegebenen Banknoten und sonstigen von Corporationen, Gesellschaften oder Privaten aufgestellten auf den Inhaber lautenden unverzinslichen Schuldverschreibungen, daß ferner
- 3) wer dergleichen fremdes Papiergeld (P. 1 und 2) zur Leistung von Zahlungen ausgiebt oder anbietet, mit einer polizeilichen Geldbuße bis zu 50 Thaler bestraft werden soll,
- 4) der Umtausch solchen fremden Papiergeldes gegen Preussisches oder anderes im gemeinen Verkehr zugelassenes Geld dagegen nicht verboten ist.

Halle, den 8. December 1855.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. A.

Der Königl. Kreis-Sekretär.
Barth.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämtliche, bei der Sparkasse eingelagerte Gelder werden vom 2. bis 15. Jan. k. J. täglich, mit Ausnahme der Sonntage, in den Mittagsstunden von 12 bis 3 Uhr in dem neuen Geschäftslokale der Kasse, Mittelstraße Nr. 6, ausbezahlt.

Zur pünktlichen Erhebung der Zinsen, selbst der kleinsten Beträge, muß um so mehr aufgefodert werden, als nach unserer Bekanntmachung vom 26. Decbr. 1853, in Gemäßheit des Gesetzes vom 31. März 1838, vierjährige Zinsenrückstände als verjährt zur Kasse zurückverrechnet werden. In Folge dessen verjähren die Zinsenrückstände aus dem Jahre 1850 und aus den früheren Jahren, welche bei der Zinsenzahlung im Jahre 1851 hätten erhoben werden müssen, jedoch auch bis jetzt nicht erhoben sind, nunmehr mit dem letzten Decbr. d. J., und kommen bei der bevorstehenden Zinsenzahlung nicht mehr zur Auszahlung.

Nach beendeter Zinsenzahlung treten die bisherigen gewöhnlichen Kassentunden, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wieder ein.

Halle, den 26. Decbr. 1855.

Direction der Sparkasse.

Nummel. Wucherer. Schlunf.

Für Vormünder

ist im Verlage von G. W. Aderholz in Breslau so eben erschienen:

Uebersicht des Preussischen Vormundschafts-Rechts

in einer systematischen Darstellung nach dem allgemeinen Landrecht und den späteren Gesetzen.

Ein Handb. für Vormünder.

Von M. Delius, Kreisgerichts-Director.

gr. 8. geb. 12 1/2 Sgr.

Vorwärtsig in der

Pfefferschen Buchh. in Halle.

In meinem concessionirten

Schreib-Bureau werden stets Briefe,

Wittschritten, Beschwerten, Einwoh-

nerrechts-Gesuche, Contracte, Re-

clamationen u. angefertigt.

L. Boock, Erdel Nr. 5.

Blasbälge empfiehlt Gottsch, Klausthor.

Einladung zum Abonnement.

Das Landwirtschaftliche Central-Anzeigebblatt für die Preussische Monarchie und die angrenzenden Staaten (ganz Deutschland), welches während seines fünfmonatlichen Bestehens einer immer wachsenden Bedeutung und Theilnahme sich zu erfreuen hatte und außer mannigfachen agrarischen Gesetzen und vielem Interessanten aus allen Gebieten der Landwirtschaft bereits über 700 bezahlte Bekanntmachungen und Inserate von Staatsbehörden, Landwirtschaftlichen Lehrinstituten, Landwirthen, Güternegotianten, Industriellen und Geschäftsleuten aller Art gebracht hat, wird vom 1. Januar 1856 ab, wie bisher allwöchentlich 2 Mal unter dem Titel:

Land- und Forstwirtschaftliches Central-Anzeigebblatt für Deutschland, redigirt von **Friedrich Schroeder**, Hauptagent der Colonia und Chef des Landwirtschaftlichen Central-Bureaus in Halberstadt, in Commissions-Verlag bei **Reinhold Kühn** in Berlin, erscheinen und hofft hierbei der Billigung seiner Leser sich zu erfreuen, da dasselbe durch Heranziehung dieser Branche nach allen Richtungen hin mannigfaltiger und interessanter zu werden verspricht.

Die Redaction wird auf das Eifrigste bemüht sein, im Feuilleton fortwährend das Neueste und Wissenswürdigste aus allen Zweigen der Land- und Forstwirtschaft zu bringen und dadurch ihr bestehendes Heil zum Gedeihen dieser so wichtigen Factoren der National- Wohlfahrt beizutragen bestrebt sein.

Der Abonnements-Preis beträgt pro 1stes Quartal 1856 — 18 Sgr. 9 Pf. und ist das „Land- und Forstwirtschaftliche Central-Anzeigebblatt“ durch sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen.

Direct bei uns eingehende Bestellungen sind wir zu effectuieren nicht im Stande. Inserate, welche die weiteste Verbreitung über ganz Deutschland finden, werden mit 1 Sgr. pro dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet und bei einem Abonnement auf 8 Anzeigen 25 % Rabatt gewährt. In dem unsern Blatte angehängten Beiwagen werden auch Annoncen aller Art, welche einer außergewöhnlichen Verbreitung bedürfen, aufgenommen.

Gleichzeitig empfiehlt sich das damit verbundene **Landwirtschaftliche Central-Bureau für Deutschland** als **Vermittler** bei allen landwirtschaftlichen Verkehrsverhältnissen, als: Besitzwechsel, Verpachtung, Anleihen u.

Halberstadt, im Decbr. 1855.

Die Redaction

des Land- u. Forstwirtschaftlichen Central-Anzeigebblattes.

Eine neue Erfindung für Damen!

Die so schnell beliebt gewordene, billigste Damen-Zeitung „Der Bazar“ überrascht mit der kürzlich erschienenen Nr. 24 ihre Abonnentinnen wiederum mit höchst interessanten und werthvollen Beilagen. Es liegt dieser Nummer erstens ein reizender **Batistfragen** bei, dann **Nitters Kochbuch** I. und außerdem aber etwas noch nicht Dagewesenes und dabei höchst Wichtiges für die gesammte Damenwelt. — Dies neue besteht nämlich in einer ganz eigenthümlichen Art von **Stichmüssen**, sogenannten **Bazar-Schablonen**, welche ohne die geringste Mühe durch ein kinderleichtes, rein mechanisches Verfahren binnen wenigen Minuten auf das zu stichende Zeug übertragen werden können und zwar jedes Muster so oft man immer will. — Alle Damen, welche sticken, werden erweisen, von welcher enormer Wichtigkeit die Erfindung der **Bazar-Schablonen** ist, denn während bisher zu dem mühsamen und dabei unzuverlässigen Durchzeichnen der Muster viel Zeit verschwendet worden, oder man die Zeichnung für Geld anfertigen lassen mußte, wird jetzt diese unangenehme und langweilige Arbeit mittelst der **Bazar-Schablonen** in wenigen Minuten vollbracht. — Der Bazar verspricht in Nr. 24, solche Bazar-Schablonen in jeder Nummer beizugeben und dabei ist der Preis für diese umfangreiche Zeitung mit den vielen Beilagen zur **Weiß-, Bunt-, und Perstickerei**, zu **Häkel-, Fiket- und anderen Handarbeiten**, **Kleidermitten**, **Modenbildern**, **Batistfragen**, **Musikbeilagen** u. c. ein so fabelhaft billiger (alle Buchhandlungen und Post-Aemter liefern das ganze Vierteljahr zu 15 Sgr.), daß jede Familie diese Zeitung halten sollte, zumal der beigegebene Text außer dem unterhaltenden Theile vielfach praktische Winke für die Hauswirtschaft bringt. — Der Bazar ist hier zu haben in **Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)**. G. D.

Die Prophetin in der Sylvesternacht. 3 Sgr.

Glied auf. Prosit Neujahr! Sylvesterreden u. 5 Sgr.

Miniatur-Almanach für 1856. Mit 12 Stahlstichen. 7 1/2 Sgr.

sind vorrätzig in der

Pfefferschen Buchh. in Halle.

Gratulationskarten, Neujahrswünsche in 100 Arten bei **F. John**, Markt 25.

Es ist vorige Woche zwischen Merseburg und Spergau ein Schaaf gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futtermkosten in Empfang nehmen kleine Ulrichsstraße Nr. 28.

Eine meublirte Stube, nahe am Baisenhause, ist für zwei Herren zum 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Alleben findet zum 15. Februar k. J. ein Gärtner, und zum 1. April k. J. ein Reitknecht, welcher aufwarten kann, Unterkommen.

Ein Stall guter **Sammelmist** liegt zum Verkauf **Rannische Straße** Nr. 14.

Bruchbänder empfiehlt **F. Hellwig**, Barfüßerstr. Nr. 9.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 30. Dec.: Zum zweiten Male:

Die Weiber von Weinsberg, romantisch-komische Oper in 3 Akten von **E. H. Apel**, Musik von **C. E. Conrad**.

Dienstag den 1. Januar: Das **Donauweibchen**, komische Zauber-Oper in 3 Akten von **Kanne**.

Mittwoch den 2. Januar: Zum ersten Male:

Des Herrn Magisters Perücke, Lustspiel in 2 Akten von **Görner**. Hierauf: Auf Verlangen: **Die Kunst zu gefallen**, oder: **Der Liebestrank**, Gaudville in einem Akt von **Gumbert**.

Julius Wunderlich.

Weintraube.

Sonntag **Concert**.

John, Stadtmusikdirector.

Bergschenke bei Cröllwitz.

Zum **Neujahr Tanzvergnügen**.

Thüringer Bahnhof.

Sonntag **Concert**.

C. Stöckel, Director.

Restauration Stumsdorf.

Am **Sylvesteraabend**

zweiter Familienball.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:
Die Rechte und Pflichten des Wirths und Vermiethers nach Preussischem Recht. Ein unentbehrlicher Rathgeber für jeden Wirth und Vermieth.
 Preis 6 $\frac{1}{2}$ S.
Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Ananas,
 Würsch zu Bowlen empfiehlt
C. L. Blau.
Pfannenkuchen
 von jezt an täglich bei
C. L. Blau.
Dietch, Bandagist, Klausstraße Nr. 10,
 empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Bestes Gänsepotelfleisch,
 vorzüglich schöne große Gänsebrüste und Spieckale habe wieder erhalten.
Julius Riffert.

Fr. Aulstern empfing
Julius Riffert.

Eine Frauensperson von gesunden Jahren, die einer bürgerlichen Wirthschaft vorstehen kann und mit Kindern umzugehen weiß, wird gesucht Steinweg Nr. 40, 1 Treppe.

Frischen Zander, Frischen Seedorf, Frische Aulstern
 erhielt
J. Kramm.

Gegenüber der Annonce des Hrn. Lehrer **Männel** in Nr. 297 d. Bl. sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich, wie bisher, auch weiterhin Hrn. **Männel's** Verdächtigungen und animöse Ausfälle mit Verachtung übergehen, geeigneten Falles aber die gerichtliche Hülfe dagegen anrufen werde. Was die weitere Veröffentlichung seiner „offenen Befriedigung“ betrifft, so muß dieselbe mir um so wünschenswerther sein, als sie die allerbeste Rechtfertigung für meinen „Beitrag zur Kritik“ enthält.
W. Zimmermann.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Am 24. Dec. Abends 9 Uhr 10 Minuten verschied meine innigst geliebte Frau geborne **Götze** nach längerem chronischen Leiden und zugetretenem Brustkrampf.
 Alle meine Verwandten, Freunde und Bekannte, die unsere unvergesslich gute Mutter gekannt, werden unsern Schmerz ermesnen können.
 Weissensfelds, den 26. Dec. 1855.
 In tiefster Betrübniss
 A. v. d. Hagen und Kinder.

Marktberichte.
 Magdeburg, den 27. December. (Nach Wispela.)
 Weizen — — — — —
 Roggen — — — — —
 Kartoffelspiritus, die 14,400 vgl. Tralles 43 1/2 %
 Berlin, den 27. December.

Weizen loco 100 — 130 %
 Roggen loco 85 — 86 1/2 %
 Decbr. 83 1/2 — 92 1/2 %
 Jan. 83 — 92 1/2 %
 Spiritus loco ohne Faß 32 1/2 %
 Breslau, d. 27. Decbr. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 vgl. Tralles 14 1/2 %
 Weizen, weißer am 27. Decbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll, am 28. Decbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll. Gestanden.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 27. December am alten Pegel 27 Zoll unter d. am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.
 Gestanden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. December.

Amtl. d. Fonds-Course.		Brief.		Geld.		Berg- u. Karf. Pr.		Bf. Brief.		Geld.		Rheinische Pr. Obl.		Bf. Brief.		Geld.	
Pr. Freim. Anl.	4 1/2	100 1/2	100 1/2	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
St. Anl. von 1850	4 1/2	101 1/4	100 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. von 1854	4 1/2	101 1/4	100 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. von 1855	4 1/2	101 1/4	100 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. von 1858	4 1/2	101 1/4	100 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
Staats-Schuldfl.	3 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
Prämienfche der Seehandl.	50 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm. Anl. von 1855	100 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur u. Neumarf. Schulderschreib.	3 1/2	85 1/4	84 1/4	85 1/4	84 1/4	85 1/4	84 1/4	85 1/4	84 1/4	85 1/4	84 1/4	85 1/4	84 1/4	85 1/4	84 1/4	85 1/4	84 1/4
Ober- u. Deichbau Obligationen	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt Obl. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur u. Neumarf. Obpreussische	3 1/2	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4
Bommerische	3 1/2	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4	97 1/4
Bolesche	3 1/2	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do.	3 1/2	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4
Schlesische	3 1/2	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4
Vom Staat garantierte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	88 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur u. Neumarf. Bommerische	4	95 1/4	94 1/4	95 1/4	94 1/4	95 1/4	94 1/4	95 1/4	94 1/4	95 1/4	94 1/4	95 1/4	94 1/4	95 1/4	94 1/4	95 1/4	94 1/4
Bolesche	4	93 1/4	93	93 1/4	93	93 1/4	93	93 1/4	93	93 1/4	93	93 1/4	93	93 1/4	93	93 1/4	93
Rhein u. Westph. Schlesische	4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4	94 1/4
Pr. u. Antipol. Friedr. d. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 8																	

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 51. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Königsberg, welche zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß am 27., 28. und 29. Februar 1856 und von da ab alljährlich in demselben Monate ein Fischmarkt in der Stadt Braunsberg abgehalten werden wird. Die Königl. Direction der Rentenkasse für die Provinz Sachsen benachrichtigt die betreffenden Interessenten, daß die von ihr bezeichnigten Auktoren des Rentenkassenloste über zum 1. October c. geschändigt und einschlägige Privatrenten-Auktionscapitallen den zukünftigen Königl. Kreisassen mit der Veranstaltung zugeweiht worden sind, dieselben an die Empfangsberechtigten gegen Rückgabe der Interims-Duittung, unter welcher der Empfang der oben gedachten endgültigen Duittung bescheinigt sein muß, zu veranlassen.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Die Appellationsgerichts-Auskultatoren Ziemann, Hedrich und Kümmler sind durch kriegsministerielle Verfügung vom 28. Novbr. d. J. zu ihren bisherigen Referendarien bei der Anmendung des 4. Armeecorps ernannt worden. — Die durch die Emeritierung des Pfarrers Wiese erledigte evangelische Pfarrstelle zu Förderstedt, in der Diöcese Apolda, ist dem bisherigen Pfarrer zu A. Scherleben, in der Diöcese Wanleben, Friedrich Gustav Alexander Jäger, verliehen worden. Der Pfarrer Johann Heinrich Karl Vertling zu Wekerhausen, in der Diöcese Naumburg, ist den 22. November c. gestorben. — Die Schulstelle in Kahla, Eparchie Gera, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Naumburg. Die Personal-Chronik des Merseburger Amtsblattes (Nr. 51) enthält folgende Personal-Veränderungen im Departement des hiesigen Appellationsgerichts:

Der Gerichts-Affesser Knoll ist an das Appellationsgericht zu Greifswald, der Referendar Stamm an das Appellationsgericht zu Magdeburg und die Auskultatoren Schrämke und Dr. Köhler an das Appellationsgericht zu Halberstadt und letzterer an das Kammergericht in Berlin versetzt. Der Auskultator Köpfer ist aus dem Justizdienste entlassen. Der Referendar Schmidt, bisher bei dem Appellationsgericht zu Breslau und der Auskultator Schmidt, bisher bei dem Appellationsgericht zu Paderborn sind in hiesiges Departement übergegangen. Die Auskultatoren Ampach und Eiselein sind zu Referendarien befördert. Der Bureau-Affistent Wüschel ist zum Sekretair bei dem Kreisgerichte zu Sangerhausen mit der Junction in Helba und der Bureau-Affistent Ritter zum Sekretair und Deposital-Rendanten bei demselben Kreisgerichte ernannt. Der Bureau-Affistent Herting in Aliechen ist an das Kreisgericht hier versetzt und an dessen Stelle der Bureau-Diätar Sigler in Weichenfels zum Bureau-Affistent in Aliechen ernannt. Der Bureau-Affistent Willner in Delitzsch ist gestorben. Der Gerichtsbote Welferth in Sulz ist an das Kreisgericht zu Zörgau, der Gerichtsbote Dehler in Wersburg an das Kreisgericht in Sulz und der Gerichtsbote Walther in Delitzsch definitiv an das Kreisgericht in Zörgau versetzt. Der hiesige Küngler in Langensalza ist definitiv bei dem Kreisgerichte in Zörgau als zum Geschäftsbüroausführer und der Gerichtsbote Ulrich definitiv zum ersten Gerichtsboten ernannt. Der Gerichtsbote Reinicke in Schenkwitz ist gestorben und der Bote Müller in Sangerhausen vom 1. März k. J. an pensionirt.

Ueber den Stand des Gewerbebetriebs im Regierungsbezirke Merseburg erhalten wir — schreibt die „Preuss. Correspondenz“ — ganz günstig lautende Berichte. In den Fabriken zu Gienburg und Zeitz wird fortwährend lebhaft gearbeitet und es sind dort hinreichende Bestellungen gemacht, um diese Reglamteit den Winter hindurch erhalten zu können. Auch die im Regierungsbezirke vorhandenen Zunderfabriken befinden sich in vollem Betriebe und werden bei den durch unglücklichen Ausfall der Zuckerrohr-Ernte und die seit Beginn des Krieges sehr gesteigerten Transportkosten jetzt so erhöhten Zunderpreisen gewiß recht gute Geschäfte machen.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Wasserbauten im Regierungsbezirke Merseburg enthält die „Pr. Corr.“ folgende Angaben: Trotz des hohen Standes der Gewässer im vorigen Frühjahr waren doch an Deichen und sonstigen Bauwerken Schäden von erheblicher nicht angeht worden. Dabei hat die nun größtentheils vollendete Eindeichung der Elbe sich wieder ganz besonders bewährt. Nichtsdestoweniger wurde der zu den Wasserbauten des Bezirkes ausgeworfene Fonds in diesem Jahre wieder erheblich vermindert, so daß an Strömen und Flüssen im Interesse der Schifffahrt wieder Manches ausgeführt werden konnte. Eine fernere Melioration wird die besonders durch die sehr starke Produktion der Saline Artern zunch-

mende Schifffahrt auf der Unstrut und Saale dringend nöthig machen, nämlich die Verbesserung einzelner Strecken der Saale, namentlich der Strecke von der Unstrutmündung in dieselbe bis nach Weissenfels. Bereits spürt man aber den günstigen Einfluß der begonnenen Meliorationen auf die Schifffahrt. Das Maximum einer Kahnladung auf der Saale betrug vor 30 Jahren 1100 Centner; jetzt beträgt sie bei vollem Wasser bereits mehr als das Dreifache, nämlich 3400 Centner. Bei jedem neuen Kahnbau werden die Abmessungen größer, Daneben ist die Zahl der Fahrzeuge im Zunehmen, und es ist nach allem, was wir vernehmen, das Geschäft der Kahnbesitzer bereits als ein recht einträgliches zu betrachten.

Gesetz-Sammlung.

Das am 24. Dec. ausgegebene 40te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4320. das Privilegium wegen Ausrüstung auf den Inhaber lauterer Kreis-Obligationen des Deutsch-Croner Kreises im Betrage von 100,000 Thlr. Vom 17. October 1855; unter

Nr. 4321. den Allerhöchsten Erlaß vom 22. October 1855, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Grausfein im Kreise Osterode: 1) von Osterode über Reichenau und Hohenstein bis zur Reidenburger Kreisgränze in der Richtung auf Reidenburg, 2) von Reichenau über Gienburg bis zur Reidenburger Kreisgränze in der Richtung auf Soldau oder auf Reidenburg, 3) von Hohenstein bis zur Altensteiner Kreisgränze in der Richtung auf Griesleben; unter

Nr. 4322. den Allerhöchsten Erlaß vom 5. November 1855, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Grausfein von Gienburg bis zur Deutsch-Croner Kreisgränze in der Richtung auf Schlopp und von Gienburg bis zur Dornburger Kreisgränze in der Richtung auf Hagen; unter

Nr. 4323. den Allerhöchsten Erlaß vom 12. November 1855, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung des in den Kreis-Strecken fallenden Theiles der Frankenstein-Sträßelener Straße, von der Sträßelener Paßschauer Grausfein ab, in der Richtung nach Frankenstein über Bammeritz und Damschwitz bis an die Kreisgränze; unter

Nr. 4324. den Allerhöchsten Erlaß vom 12. November 1855, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung des Grausfeinbes auf der auszubauenden sogenannten Militärstraße in den Kreisen Simmern und Zell von der Gorenroth'scher Wegstraße über Gappel bis an die Aachen-Mainzer Staatsstraße vor Büdenbeuren; und unter

Nr. 4325. die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Befähigung der Aktien-Gesellschaft „Kreditverein für Handwerker in Magdeburg.“ Vom 15. Dec. 1855.

Trennenliste.

- Insgesamts Fremde vom 27. bis 28. December.
- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Panz u. Leo a. Berlin. Hr. Landrath v. Rauchhaupt a. Delitzsch. Hr. Reichsanwalt Hartz a. Weimar. Hr. Buchhrl. Kiermann a. Dresden. Hr. Reich. v. Bodenhausen a. Radis. Hr. v. Bodenhausen a. Al.-Hertzberg.
 - Stadt Zürich:** Hr. Hent. v. Meeow u. Dr. Bildhauer Gauer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Reinhardt a. Magdeburg, Niemeier a. Frankfurt.
 - Goldne Kling:** Hr. Insp. Simon a. Potsdam. Hr. Dr. Erhardt a. Naumburg. Hr. Cand. Bohse a. Köln. Hr. Buchhrl. Bartels a. Prag. Hr. Kaufm. Wurm a. Fünfkbrn. Hr. Defon. Kugelhardt a. Mühlhausen.
 - Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Brandis a. Nürnberg, Klüßig a. Kassel, Westphal a. Magdeburg, Uppmann a. Bingen, Kühnert a. Braunslage. Hr. Ger.-Dir. Witschmann a. Naumburg. Hr. Privatm. Sobbe a. Berlin. Hr. Dom-Sekretair Ehm a. Brandenburg. Hr. Cand. v. Rechte Reichwald a. Reipzig.
 - Stadt Hamburg:** Hr. Hofrath Dr. Winther a. Berlin. Hr. Agent Wapmann a. Magdeburg.
 - Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Uppmann a. Bernburg, Vogel a. Magdeburg, Frosberg a. Berlin. Hr. Fabrik-Schafer a. Sulz.
 - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rent. Eisenhardt a. Eretzin. Hr. Gustaf. Köpfer m. Fam. a. Hamburg.

In einer Anzahl Exemplare der Beilage zur gestr. Nr. ist in dem Overtitel über Conrads „Welber von Weinsberg“ Zeile 19 von oben statt „dümm“ zu lesen „dünn“ er.

Meteorologische Beobachtungen.

27. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,65 Par. L.	334,00 Par. L.	335,12 Par. L.	334,46 Par. L.
Dunndruck . .	1,90 Par. L.	2,26 Par. L.	1,93 Par. L.	2,03 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	77 pCt.	77 pCt.	82 pCt.	79 pCt.
Luftwärme . .	2,4 C. Rm.	4,3 C. Rm.	1,8 C. Rm.	2,8 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Edictalladung.

Königl. Kreisgericht Sangerhausen. Die nachbenannten Dokumente:

- 1) Der Kaufkontrakt vom 29. März 1833, ausgefertigt den 2. April 1833 zwischen Johann Heinrich Karl und Johann Friedrich Wilhelm Geschwister Fiedler und der Auguste Charlotte Friederike Fiedler geb. Gackenmacher, als Schuldokument über 229 Rthl 1 1/2 Sgr für die genannten Geschwister Fiedler, eingetragener Rubr. III. No. 1 auf dem zu Stolberg unter Nr. 238 verzeichneten Hause ex decreto vom 4. Juni 1833 mit Hypothekenschein von demselben Tage, noch gültig über 129 Rthl 1 1/2 Sgr;
- 2) Die Obligation des Kaufmann Friedrich John vom 1. Juni 1837 über 100 Rthl für Johann Heinrich Karl und Johann Friedrich Wilhelm Geschwister Fiedler, eingetragener Rubr. III. No. 2 auf dem zu

- Stolberg unter Nr. 238 verzeichneten Hause ex decreto vom 14. Juli 1837 mit dem Hypothekenschein von demselben Tage;
- 3) Die Obligation des Krämers Friedrich John vom 2. December 1837 über 13 Rthl 2 1/2 Sgr für Johann Heinrich Karl und Johann Friedrich Wilhelm Geschwister Fiedler, eingetragener Rubr. III. No. 3 auf dem zu Stolberg unter Nr. 238 verzeichneten Hause ex decreto vom 5. December 1837, mit dem Hypothekenscheine von demselben Tage;
- 4) Die Obligation des Krämers Friedrich John vom 10. Februar 1838 über 100 Rthl 13 Sgr 4 Pf für Johann Heinrich Karl und Johann Friedrich Wilhelm Geschwister Fiedler, eingetragener Rubr. III. No. 4 auf dem zu Stolberg unter Nr. 238 verzeichneten Hause ex decreto vom 13. Februar 1838 mit dem Hypothekenscheine von demselben Tage;

- 5) Die Obligation des Johann Adam Schmidt und dessen Ehefrau Marie Sophie gebornen Wolfram vom 12. Juni 1809 über 50 Rthl in Konventionsmünze für den Stiftsverwalter Johann Georg Müller, eingetragener Rubr. III. No. 1 auf den in der Wet-telrodauer Flur belegenen Grundstücken Vol. I. fol. 10 des Hypothekensuchs über wälzende Grundstücke von Wettelroda, ex decreto vom 12. September 1840 mit Hypothekenschein vom 30. October 1840;
- 6) Der Erbzeißel vom 26. Juni, ausgefertigt den 29. September 1837, als Schuldokument für Johanne Christiane Ziegenhahn über 46 Rthl 17 Sgr 3 Pf, eingetragener Rubr. III. No. 5, auf dem sub. No. 44 zu Hagn bei Stolberg belegenen Vierteladerquarte ex decreto vom 29. Mai 1840 mit Hypothekenschein von demselben Tage;
- 7) Die Obligation des Friedrich Adolph Rödel vom 21. Juli 1804 über 30 Rthl in



Konventions-Species-Thaler für den Advokaten Leopold Gottfried Demelius, eingetragen Rubr. III. No. 2 auf dem zu Sangerhausen unter Nr. 381 belegenen Wohnhause ex decreto vom 7. Januar 1831, nebst Hypothekenschein vom 1. Juli 1831;

sollen angeblich verloren sein.

Alle Diejenigen, welche an die vorbenannten Dokumente und die daraus sich ergebenden Forderungen als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben verneinen, und insbesondere der Stiftsverwalter Johann Georg Müller und dessen Erben, werden aufgefordert, solche spätestens in dem

am 8. Februar 1856 Vormittags

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, vor dem Hn. Kreisgerichts-Director Wieruszki anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an die Dokumente und die Forderungen ausgeschlossen, die Dokumente für amortisirt, die Forderungen aber im Hypothekensuche gelöscht werden.

Ritterguts-Verpachtung.

Das im Mansfelder Gebirgskreis, im Wipertal belegene

623 Morgen Ackerland,
108 Wiesen, und
9 Obstbaum-Plantagen,

Sa. 740 Morgen

haltende, mit Gärten und mit sehr guten Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäuden versehene Rittergut Bienenroda will dessen Eigentümer von Johannis 1856 ab auf 12, ergebenden Falls auf 18 oder 24 Jahre verpachten. Pachtliebhaber werden aufgefordert, ihre Gebote in dem auf

den 1. Februar 1856 Vormittags 11 Uhr im Gasthof „zum Löwen“ zu Eisleben an-gesehene Termine abzugeben. Die Pachtbedin-gungen können schon vorher beim Unterzeich-neten eingesehen, auch gegen Zahlung der Copia-lien in Abschrift mitgeteilt werden.

Eisleben, den 13. December 1855.

Der Rechts-Anwalt
Giseke.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 5. Januar 1856 Mittag 1 Uhr soll die Jagd der Flur Lütchendorf in der Schenke daselbst meistbietend auf 3 nach Befinden auf 6 Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen sollen im Termine be-kannt gemacht werden.

Lütchendorf, den 27. December 1855.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Verpachtung der Jagd fin-det nicht den 30. Decbr., sondern den 5. Jan. statt, welches hiermit bekannt gemacht wird.

D. Frau, den 28. Decbr. 1855.

Der Ortsvorstand.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 31. Decbr. Nachmittag 2 Uhr soll die Jagd in der Gemeinde Böhritz in der Salzman'schen Schenke meistbietend verpachtet werden.

Die Ortsbehörde.

Soeben erschien in unterzeichnetem Verlag:

E. Apel's

technische Pianoforte-Studien.

Unerlässliche Grundlage für den Vortrag alter und neuer Pianoforte-Musik.
Preis 25 Sgr.

H. Karmrodt, Musikalienhandlung.

Hauben werden schnell und billig gewaschen und garnirt, sowie auch Hüte und alle andern Putzarbeiten sauber und geschmackvoll geliefert.
Auch werden eleg. Ballkleider ver-mietet.

Kl. Berlin Nr. 1 parterre.

Junge hochgelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen Markt Nr. 18.



Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Januar 1856 an gerechnet wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 14. Mai cr. betreffend die Beschränkung der Zahlungsmittel mittelst fremden Papier-geldes, bei folgenden Einnahmestellen unserer Eisenbahn: Halle, Merseburg, Corbetta, Weissenfels, Naumburg, Kösen und Erfurt nicht Preussisches auf Be-träge im 14 Thalerfuß lautendes Papiergeld, insofern die einzelnen Stücke auf geringere Sum-men als 10 Pf. lauten, in Zahlung nicht angenommen.

Erfurt, den 22. December 1855.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Frauen-Zeitung.

Fünfter Jahrgang 1856.

Stuttgart, Verlag der Frauen-Zeitung.

Jährlich 24 Hefte mit 26—28 Bogen Text des Hauptblatts, 24 Bogen des Salon, 24 colorirten Modekupfern und 60 anderen Muster- u. Modebeilagen. Quar-talpreis 15 Sgr.

Elegante Ausstattung, größte Reichhaltigkeit an Text und an Beilagen, und strenge Zuverlässigkeit zeichnen dieses Journal vorthellhaft aus.

Die bereits erschienene erste Nummer enthält: 24 Bogen Text, 1 colorirtes Modenkupfer, 3 große Muster- und Patronenbeilagen und 1 bunfarbiges Tapissieremuster; im Salon Bei-träge von Emma Mendorf, Hermann Kurz, Eduard Moritz, J. G. Fisher, Heodor Löwe u. A.

Zu beziehen und einzulösen durch alle Buchhandlungen, in Halle durch **G. C. Knapp's Sort.-Buchhandlung (Schroedel & Simon).**

Holz-Verkauf.

Den geehrten Stellmachern die erge-bene Anzeige, daß ich alle Arten Stellmacher-höher, als: Vorzüglich gute trockene Speichen, Felgen, Achsfutter, Streichbretter u. zu billi-gen Preisen verkaufe.

Stellmachermstr. Schwenke in Wettin.

Vier Stück Voigtländer fette Och-sen stehen zum Verkauf.

Wiesena bei Schkeuditz.

Kanz.

Für ein hiesiges bedeutendes Detail-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Commis gesucht, der längere Zeit servirt und ein tüchtiger Ver-käufer sein muß. Näheres bei **W. S. Politz.**

Einen gewandten, mit guten Beugnissen versehenen Kutscher sucht

G. Stockhausen, Zänkerstraße Nr. 5.

Essig-Sprit.

Ein hiesiges und auswärtig geehrtes Publi-cum erlaube mir hiermit auf das mit dem 1. Januar 1856 zu eröffnende **Essig-Sprit-Geschäft**, eigener Fabrik, gehoramt auf-merksam zu machen.

Meinen werthen Abnehmern ein reines, von allen fremden Zusätzen freies Fabrifat versichernd, gebe ich solches in allen spec. Gewichtsgraden bis zu 11 Grad Tr. unter billigster Berech-nung ab.

Louis Fritsch, Klausthor Nr. 15.

Ein in der Küche und Haus-Arbeit wohl-erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Januar eine Stelle durch **Frau Fleckinger**, kleiner Sand-berg Nr. 11.

3 fette Schweine und 1 hochtragende Sau stehen auf dem oberen Rittergute zu Guten-berg zum Verkauf.

Echton schmeckenden Rübenstropf empfiehlt **Gustav Niemeier**, Moritzkirche Nr. 5.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Mögliß Nr. 10.**

Einkäufe

von **Erbfen, Linsen, Bohnen, Getrei-de**, sowie sonstigen hiesigen Erzeugnissen be-sorgt gegen billigste Provision

Carl Adolph Wunder in Erfurt.

Cotillon-Orden wieder in größter Aus-wahl große Ulrichsstraße Nr. 49 bei **Adolph Egner.**

Zum bevorstehenden Neujahr empfehle ich meine neu angekommenen **Gratulations-Karten, Attrappen** u.

Adolph Egner.

Jede Bestellung von **Handlungs-, Wirth-schafts-** und anderen Büchern nehme ich an und werden dieselben mit der größten Pünkt-lichkeit ausgeführt. **Adolph Egner.**

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke. Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Post-anstalten 25 Sgr.; bei den übrigen 1 Rthl 6 Sgr. Insertionsgebühren 2 Sgr die Zeile.

Diese blühende aller politischen Zeitungen giebt täg-lich eine treffende Beleuchtung der Zeitfragen und eine gedrängte Uebersicht der Ereignisse. Die neuesten Nach-richten vom Kriegsschauplatz erhält sie auf telegraphi-schem Wege. — Außerdem enthält die Zeitung fast täglich einen klar geschriebenen naturwissenschaftlichen Artikel und giebt sonntäglich in besonderer Beilage auch Literatur, Kunst und Wissenschaft in ihr Bereich. Das Sonntagsblatt brachte bisher u. A. Beiträge von: Verthold Auerbach, Friedrich Keller, Gott-fried Keller, A. Widmann. — A. Dieckweg urtheilt in den Rheinischen Blättern über die Volkszeitung: „Kein deutsches Blatt hat für das Volk im engeren Sinne des Wortes Mehr-liches geleistet; aber auch der achselbeste Mann wird sie mit Vergnügen und Belehrung lesen. Es ist ein Volksblatt, das auf der Höhe der Zeit steht; denn sein Ziel ist die Belebung und Hebung des Volksbewußtseins, die Verwirkli-chung und Väterung seines politischen Stre-bens, die Entwicklung und Steigerung seiner geistigen Befähigung.“

Die Volkszeitung ist, wie schon aus diesem Urtheil hervorgeht, durchaus kein Lokalblatt, sondern wird mit gleichem Interesse an allen Punkten Deutschlands gelesen werden, indem sie dem Bedürfnisse nach politischer Aufklärung wie belehrender Unterhaltung in einer Be-ziehung antwortet, wie solche um so geringen Preis und in so glücklicher gedrängter Darstellung von keinem andern Blatte erreicht wird.

Anzeigen darin finden die weiteste Verbreitung, da dieselbe unter der Berliner Zeitungspreise hinsichtlich der Abonnentenzahl jetzt die zweite, und was die Leser-anzahl betrifft, gewis die erste Stelle einnimmt.

Berlin, im December 1855.

Bezug nehmend auf meine vorhergegangene An-nonce, zeige ich einem hochgeehrten Publikum er-gedenkt an, daß ich einen **Curfus im Schön- und Schnellschreiben** eröffnen habe, wozu sich Verluflüste baldmöglichst mel-den wollen. Es wird einem jeden Schlecht-schreibenden ohne Unterschied des Alters die Gelegenheit geboten, sich nach **nur 8 Les-tionen** eine schöne, geläufige Handschrift an-zueignen. — Resultate von Herren und Dam-en aus verschiedenen großen Städten liegen den resp. Verluflüsten in meinem Werke zur gef. Ansicht vor. — Zu sprechen täglich von 9—1 Uhr Vormittags: Am Markt bei Herrn **Steffner** I. Etage. **Honorar** für einen Curfus nur 4 Thlr.

A. Victor, Lachygraph.

Ludwig Hoffmann's Bau-Kalender für 1856.

geb. 27 1/2 Sgr. ist vorräthig in der **Pfefferschen Buchh. in Halle.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 303.

Halle, Sonnabend den 29. December
Hierzu eine Beilage.

1855.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1856) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere hiesige Expedition am Marke auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Vierteljahreszeitungstitel: bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe

zu wollen.

Halle, den 21. Dec.

Telegra

Paris, Donnerstags
neuen Broschüre, be
trefliches, um Europa den
mer Verfasser der Ka
örse in günstiger Stim
65 gehandelt wurde, k
Verkäufe auf 64, 85
er lebhaft, jedoch in fe

Berlin, d. 27. Decem

em Königlich bairischen
en Adler-Orden zweiter
s Innern als Hilfsarbeit
Charakter als Geheimer R
ademie der Wissenschaften
fors Dr. Kummer und
bst zu ordentlichen Mitgliede
Leyden, Direktors des dortigen Reichsmuseums der Naturgeschich
Chrenmitglieder der Akademie zu bestätigen, und dem bei dem Mi
sterium der auswärtigen Angelegenheiten angestellten Lieutenant a.
v. Treskow, den Charakter als Legationsrath zu verleihen. —
ie Lehrer der Gewerbeschule in Halle, Dr. Kohnmann und Grell,
nd zu ordentlichen Gewerbeschul-Lehrern ernannt worden.

Der „St.-Anz.“ enthält eine allgemeine Verfügung des Justiz-
ministers vom 17. December d. J., die Ausführung der Allerhöchsten
Erordnung vom 12. November d. J. wegen Wiederherstellung des
civilisirten Gerichtsstandes für die mittelbar gewordenen Deutschen
eichsfürsten und Grafen betreffend.

Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Centralkomite zur Samm-
ung von Unterstützungen für die entlassenen Beamten, Geistlichen,
lehrer u. s. w. aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein
vom 24. Decbr. sind bis dahin 1618 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. und 1
Gronthalers eingegangen, wovon eine dritte Sendung von 500 Thlrn.
wiederum an den Altonaer Hauptverein befördert wurde. Die Mitglie-
der des Centralkomite sind bereit, auch ferner Beiträge zu Gunsten der
entlassenen, sehr hilfbedürftigen Schleswig-Holsteiner anzunehmen.

Nach der neuesten Nummer der protestantischen Kirchen-
zeitung für das evangelische Deutschland ist ein Konfisso-
al-Erlaß erschienen, welcher eine neue amtliche Ausgabe des alten
Vorständlichen Gesangbuchs den Geistlichen der Provinz Brandenburg an-
gibt und denselben zugleich die Erlaubniß erteilt, sich dieses Ge-
sangbuchs, wo von Seiten der Gemeinde keine Schwierigkeiten erho-

Schwetschke'schen Verlage),

G. Schwetschke'scher Verlag.

ken würden, ohne besondere Anfrage im Kirchen- und Schulgebrauch
zu bedienen.

Die Landwirthschaft in Preußen wird mit einer Intelligenz ge-
trieben, daß sie berechtigt ist, mit ihren Erfolgen sich den Bestrebun-
gen, welche sie in anderen Ländern macht, an die Seite stellen zu
können. Ein beachtenswerther Fortschritt für unsere Landwirthschaft
ist die Vermehrung und Erweiterung der ländlichen Fabriken, wozu
auch die Verwendung der Rübe zur Herstellung von Spiritus gehört,
einem Fabrikate, welches einen sehr belangreichen Ausfuhr-Artikel bil-
det. Da die Erzeugung des Spiritus einer Steuer unterworfen ist,
so kommt es darauf an, einen Modus zu finden, nach welchem von
dem Rüben-Spiritus in einer der Kartoffel-Spiritus-Steuer entspre-
chenden Weise die Abgabe erhoben werden kann. Hierzu hat das Fi-
nanz-Ministerium bereits Ermittlungen machen lassen, welche zu sehr
interessanten Resultaten geführt haben.

Die Preise des Fleisches haben sich zum Theil dadurch gesteigert,
daß viel Vieh aus Deutschland nach England ausgeführt wurde. Er-
freulich ist daher die Nachricht aus London, daß die dortigen Fleisch-
preise nicht unwesentlich heruntergegangen sind und zwar, wie allge-
mein angenommen wird, weil die Viehzucht in Irland und Schott-
land in der letzten Zeit eine größere Aufnahme gefunden hat als dies
bisher der Fall gewesen ist. Wir können daher wohl annehmen, daß
die Ausfuhr von Vieh nach England aus Deutschland unter diesen
Umständen aufhören wird. Da einige unserer viehreichsten deutschen
Länder, als Holstein, Oldenburg u. s. w. vorzugsweise ihr Vieh nach
England schickten, so läßt sich wohl voraussehen, daß in nicht gar
langer Zeit der Markt für dieses Vieh in Deutschland selbst gesucht
werden wird. Daburch erhält aber der Viehmarkt in Deutschland eine
so bedeutende Zufuhr, daß auf Ermäßigung der Fleischpreise wohl ge-
hofft werden darf.

Die „Berl. Börs.-Ztg.“ hört, daß hier ein neuer Plan von Köln
aus eingegangen sei, um den Dombau mit Hilfe eines finanziellen
Unternehmens in entschiedenerer Weise, als bisher, seiner Vollendung
näher zu führen. Der Plan geht im allgemeinen dahin, Dombau-
kassenscheine auszugeben, für den Betrag derselben Staatspapiere an-
zukaufen, und den Zinsgenuß dieser letzteren dem Dombaufond zu-
zuwenden.

Nach einer Meldung in der „Berl. Börs.-Ztg.“ sind die Thürin-
gischen Staaten im Begriff, mit Sachsen und wahrscheinlich auch mit
Preußen eine Einigung in der Papiergeldfrage zuwege zu bringen.

Dasselbe Blatt meldet: „Die Nachricht, daß die dänische Re-
gierung den 20. Januar als Termin für die wirkliche Eröffnung der
Sundzoll-Conferenzen in Aussicht genommen habe, hören wir bestäti-
gen. Gleichwohl haben wir auch jetzt noch Ursache, zu bezweifeln, daß
es zu wirklichen Verhandlungen kommen werde.“

